

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **75 (1977)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Nachmittags:

Stadtrundfahrt von Jerusalem

Abends:

Empfang und erstes Kennenlernen der anderen Kongressteilnehmer

*Montag, 4. September 1978*

09.00–13.00 Eröffnungsversammlung

14.30–17.30 Sitzung

20.30 Festliche Eröffnungszere-  
monie und Konzert

*Dienstag, 5. September 1978*

09.00–13.00 Sitzung

14.30–17.30 Sitzung

20.30 Empfang durch die Stadt-  
verwaltung von Jerusalem  
und geführte Besichtigung  
des Israel-Museums

*Mittwoch, 6. September 1978*

09.00–13.00 Sitzung

14.30–17.30 Diskussionen in Gruppen

Abends: Israelische Gastfreund-  
schaft

*Donnerstag, 7. September 1978*

09.00–13.00 Diskussionen in Gruppen

14.30–17.30 Ratsversammlung

20.30 Abschiedsabend (Käse und  
Wein)

*Freitag, 8. September 1978*

09.00–13.00 Berichte der Gruppenvor-  
sitzenden  
Schlussitzung  
Wahlen  
Sitzung des neuen Inter-  
nationalen Vorstandes

## Fachliches Programm

(vorläufiger Entwurf)

### Kongressthema:

«Die Hebamme – ein Schlüssel zum  
menschlichen Wohlergehen»

### Hauptthemen:

*Erreichter Fortschritt in der Pflege  
von Müttern und Babies*

1. Wissenschaft und Psychologie
2. Elektronik und Technologie
3. Menschliche Ökologie
4. Ernährungslehre
  - a) für die Mutter
  - b) für das Kind
5. Geplante Elternschaft

*Ausbildung (Theorie und Praxis)  
von Hebammen*

1. Ausbildung von Hebammen
2. Ausbildung zur Hebamme nach der  
Ausbildung als Krankenschwester
3. Ausbildung von Hebammen in der  
Dritten Welt
4. Soziale Stellung der Hebamme in der  
heutigen Zeit

### Fortpflanzung und Gesundheit

1. Die Hebamme und die Familie
2. Psychisch-physische Vorbereitung  
zur Elternschaft
3. Familienplanung
  - a) natürliche Methoden
  - b) andere Methoden
4. Menschenrechte
  - a) für die Eltern
  - b) für das Kind
  - c) für die Hebamme
5. Die Gesundheit des Kindes und die  
Hebamme
6. Jugend-Schwangerschaften und ihre  
Probleme

## Zentralvorstand Schweiz. Hebammenverband

### Präsidentin:

Elisabeth Stucki  
Oberschwester  
Spital  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 21 21 21

### Aktuarin:

Schwester Elisabeth Krähenbühl  
Lindenhofspital  
Postfach 1988  
3001 Bern

### Kassierin:

Schwester Martina Hasler  
Frauenspital  
Schanzeneckstrasse 1  
3012 Bern

### Jubilarinnen

Sektion Uri:  
Bolliger-Arnold Josy, Unterschächen  
Herger-Müller Anna, Urnerboden

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die  
Zukunft.

### Eintritte

Sektion Bern:  
Ryser Verena, Burgdorf

Sektion Bas-Valais:  
Rey-Lovisa Irène, Martigny

Sektion Zürich:  
Landheer-Dreher Blanca, Winterthur  
Mettler Lucia, Uster  
Rüber Heidi, Winterthur

Willkommen im SHV.

### Todesfälle

Sektion Bern:

Baumann-Stauffer Klara, Thun, geboren  
1895, gestorben im September 1977  
Eyer-Eicher Anna, Bern, geboren 1879,  
gestorben 2. Juli 1977

Sektion Zürich:

Mürner-Bart Coraly, Zürich, geboren 1898,  
gestorben 29. Juli 1977

Den Angehörigen entbieten wir unsere  
herzliche Teilnahme.

Für den Zentralvorstand: E. Krähenbühl



Aargau

15. und 22. November

Wiederholungskurs für nicht mehr prakti-  
zierende Hebammen.

Basel-Stadt

22. November, 20.00 Uhr, Klingelberg-  
strasse 22

Bern

Mittwoch, 30. November

Adventsfeier und Jubilarinnen-Ehrungen

Gruppe Luzern

Treffen der Altmitglieder jeden dritten  
Dienstag im Monat, Telefon 041 55 19 61,  
Frau Roost

Ostschweiz

17. November, 14.30 Uhr, Vortrag im Kin-  
derspital St. Gallen

Zürich

Mittwoch bis Freitag, 16. bis 18. Novem-  
ber, Weiterbildungskurs des WSK

6. Dezember, 15.00 Uhr, Weiterbildungs-  
nachmittag in Affoltern am Albis

### Mitteilung an die Sekretärinnen

Redaktionsschluss heisst: Zum angege-  
benen Zeitpunkt müssen die Berichte im  
Besitze der Redaktorin sein. Die Daten  
werden von der Druckerei festgelegt. Sie  
sind für uns verbindlich und können nicht  
nach Belieben hinausgeschoben werden.  
In Zukunft müssen verspätet eintreffende  
Beiträge auf die folgende Nummer zurück-  
gesetzt werden.

Bitte beachten Sie die Adressänderung der  
Zentralpräsidentin:

Elisabeth Stucki  
Oberschwester  
Spital  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 21 21 21

## Redaktionsschluss

Dezember 4. November 1977  
Januar 4. Dezember 1977  
Februar 6. Januar 1978

*Schweizerischer  
Hebammenverband*

sucht auf sofort

### Sekretärin

für die Verbandsarbeit.  
Ihr Wohnort wird künftig als Sitz des  
Hebammenverbandes gemeldet.

Anforderungen an diese Sekretärin:  
sie muss Hebamme sein und ihren  
Beruf lieben  
sie kann Maschinenschreiben und  
macht gerne administrative Arbeiten  
sie kennt folgende Sprachen:  
Deutsch, Französisch, Italienisch,  
Englisch.

Wir bieten für diesen Posten:  
gute Zusammenarbeit  
einen Stundenlohn nach Verein-  
barung  
die Büroeinrichtung wird zur Ver-  
fügung gestellt

Für nähere Angaben stehen zur  
Verfügung: Elisabeth Krähenbühl,  
Lindenhofspital Bern, Telefon 031  
23 33 33 oder Elisabeth Stucki, Spi-  
tal Burgdorf, Telefon 034 21 21 21.

## Sektionsnachrichten

### Aargau

Unser Somerausflug an den Bodensee  
war ein wunderschöner Tag, aber leider  
konnten sich nicht allzu viele Kolleginnen  
für die schöne Reise anmelden. Die  
herrliche Schifffahrt bei strahlendem Son-  
nenschein wird uns sicher unvergesslich  
bleiben. Den Organisatoren danken wir  
noch einmal ganz herzlich.  
Damit auch die nicht mehr praktizierenden  
Hebammen an den diesjährigen Wieder-  
holungstagen teilnehmen können, werden  
für sie der 15. und der 22. November vor-  
gesehen. Es werden noch persönliche Ein-  
ladungen verschickt.

Für den Vorstand Frau G. Ott

### Basel-Stadt

Wir treffen uns Dienstag, 22. November  
1977, 20.00 Uhr zum gemütlichen Abend:  
Klingelbergstrasse 23, Schwesternschule  
Basel

Margrit Werner

### Bern

Nächste Sektionsversammlung: Mittwoch,  
30. November 1977, um 14.15 Uhr im  
Kirchgemeindehaus, Gutenbergstrasse 4,  
Bern

Die Adventsfeier, wozu wir herzlich einla-  
den, wird musikalisch umrahmt. Unsere  
diesjährigen Jubilarinnen werden mit be-  
sonderem Schreiben eingeladen.

Am Besuch im Blindenheim haben 25 Mit-  
glieder teilgenommen. Durch Frau K. Sing-  
er hörten wir in ausgesprochen warm-  
herziger Weise, verbunden mit grosser  
Sachkenntnis, über die Organisation und  
Tätigkeit des Heims. Wir danken Frau  
K. Singer und Herrn Angehrn nochmals  
bestens für den aufschlussreichen Rund-  
gang durch die Werkstätte und das zweck-  
mässige, heimelige Wohnheim. Im «Café  
zum Spycher» fanden wir uns zum ge-  
schäftlichen Teil der September-Ver-  
sammlung ein. Der Bericht über die DV in  
Locarno, vorzüglich und spannend ver-  
fasst von Frau Rosmarie Stüssi-Scher-  
tenleib, wurde verlesen, wofür wir ihr an  
dieser Stelle nochmals herzlich danken.  
Mit einem gemeinsamen Zvieri schloss  
unsere Versammlung.

Für den Vorstand Marie-Louise Kunz

### Nachruf

Der Tod hält reiche Ernte unter unseren  
Freimitgliedern. Frau Anna Eyer-Eicher  
starb am 2. Juli 1977 im hohen Alter von 98  
Jahren.

An unserer Zusammenkunft im Mai war es  
für mich eine besondere Freude, als Frau  
Eyer noch in unserer Mitte weilte. Beim  
Abschied sagte sie, das sei wohl das letzte  
Mal, dass sie unter uns sein könne. Und  
nun ist es tatsächlich so gekommen.

Kurz nach ihrem Geburtstag am 4. Juni ist  
sie in ihrer Wohnung gestürzt und hat sich  
einen Schenkelhalsbruch zugezogen. Sie  
wurde noch operiert, doch konnte ihr Herz  
diese Strapazen nicht mehr ganz verkraf-  
ten. Still ist sie von uns gegangen. Ein  
gütiger Mensch hat für immer seine Augen  
geschlossen.

Sicher werden wir an unseren Anlässen  
das liebe Gesicht und die fröhliche Art von  
Frau Eyer sehr vermissen. Wir sind aber  
dankbar für alles, was unsere Kollegin in  
ihrem Beruf an der Pulsader des Lebens  
initiativ und aktiv gewirkt hat. Obschon

lange nicht mehr berufstätig, blieb Frau  
Eyer unserem Verband treu und besuchte  
so oft sie konnte die Versammlungen.  
Wir werden Frau Eyer als gutes Beispiel  
ehrend in Erinnerung behalten.

Im Namen des Vorstandes H. Stähli

### Ostschweiz

Am Donnerstag, 17. November, um 14.30  
Uhr, treffen wir uns wieder im Ostschwei-  
zerischen Kinderspital in St. Gallen. Herr  
Dr. Nussbaumer hält uns einen Vortrag mit  
dem Thema: «Adaptationsstörungen des  
Neugeborenen».

Da die Bildungsnachmittage im Kinder-  
spital immer viel Interessantes bieten,  
hoffen wir, dass auch diesmal wieder recht  
viele Mitglieder unserer Einladung Folge  
leisten.

Für den Vorstand: R. Karrer

### Uri

#### Jubilarinnenfeier

Am 24. September 1977 trafen wir uns zu  
einem schönen, friedlichen Festchen,  
diesmal ausnahmsweise in Unterschä-  
chen inmitten unserer schönen Bergwelt.  
Dieser Besuch galt den zwei 40-Jahr-Jubi-  
larinnen, Frau Bolliger-Arnold, Unterschä-  
chen, und Frau Herger-Müller aus Urner-  
boden. Beide Hebammen sind wohlauf,  
obschon sie oft bei schwierigsten Wegver-  
hältnissen, in Schnee und Sturm sich ihren  
Weg zur Berufsausübung erkämpfen  
mussten.

Unsere Feier begann mit einem würdigen  
Festgottesdienst in der schön gelegenen  
Pfarrkirche von Unterschächen. H. H. Ka-  
plan Späni von Urnerboden brachte das  
heilige Messopfer dar und H. H. Pfarrer  
Arnold von Unterschächen hielt eine mar-  
kante Predigt. Ein Kinderchor verschönte  
zudem den Festgottesdienst mit gut ein-  
geübten Liedern.

### Aufruf an die säumigen Zahler

Alle Abonnenten, die bis jetzt ver-  
säumt haben, ihr Abonnement pro  
1977 zu bezahlen, werden dringend  
gebeten, dies umgehend zu tun:

Schweiz Fr. 10.–  
Ausland Fr. 15.– (mit internatio-  
nalem Einzahlungsschein)  
auf Postcheckkonto der Zeitungs-  
kasse des Schweizerischen  
Hebammenverbandes Bern,  
30-35888. Danke!

M. Schär, Kassierin

Danach fanden wir uns im Hotel «Brunnital» zur weltlichen Feier und zum Mittagessen ein. Die geistlichen Herren, auch der frühere Pfarrer, E. Gisler, liessen es sich nicht nehmen, unseren Hebammen die Ehre ihrer Anwesenheit zu erweisen. H. Pfarrer Arnold liess sich durch Pfarrhelfer Herger vertreten, da er verreisen musste.

Das feine Mittagessen und die schön geschmückten Tische machten dem Hotelpersonal alle Ehre. Nebst den obligaten Blumen fand jede Teilnehmerin an ihrem Platz ein Paar schöne, handgestrickte Erstlingsfinkli, welche die beiden Hebammen, Frau Epp und Frau Frey für uns gestrickt hatten. Während des Essens überraschte uns Schneewittchen mit seinen Zwergen in einer wohlgelungenen Darbietung.

Zum Abschluss dieses schönen Tages erklang das Lied «Im schönsten Wiesengrunde», und auf dem Heimweg begleiteten uns die letzten Strahlen der untergehenden Sonne.

B. Gisler

## Zürich und Umgebung

### Weiterbildung

Dienstag, 6. Dezember, punkt 15.00 Uhr, besuchen wir die Rehabilitationsstation des Kinderspitals Zürich, Mühlebergstrasse 104, Affoltern am Albis

Fallbesprechung mit der leitenden Ärztin, Frau Dr. Friederich. Sie zeigt uns anhand ihrer kleinen Patienten und deren Therapeutinnen, was man heute alles macht und auch erzielt mit cerebral geschädigten, aber intelligenzmässig normalen Kindern. Für uns Hebammen ist diese Fortbildung von besonderer Bedeutung. Wir werden diese Stätte grosser geistiger und körperlicher Arbeit bereichert verlassen.

Kolleginnen mit Autos möchten wir bitten, vom Bahnhof weg Taxidienst zu leisten. Der Weg an die Mühlebergstrasse ist weit und steil.

Abfahrt der Züge:

Zürich HB ab	13.20	14.16
Affoltern an	13.49	14.45

Ich freue mich, euch zahlreich begrüssen zu dürfen.

Olga Leu, Präsidentin

Bis vor kurzem wurden Amöben lediglich als Krankheitserreger für Amöbenruhr beobachtet. Neuerdings wurde aber festgestellt, dass Amöben auch für tödliche Meningitiserkrankungen des Gehirns verantwortlich sind. Die Infektion erfolgt bei entsprechend verseuchtem Wasser über die Nasenschleimhaut und den Riechnerv. Die Amöben können durch Chlorierung des Wassers nicht unschädlich gemacht werden.

## Diabetes

Fortsetzung aus Heft 10

### Erste Behandlung eines Zuckerkranken mit synthetischem menschlichem Insulin

PD Arthur Teuscher, Leiter der Diabetesstation der Medizinischen Universitätsklinik, Inselehospital Bern

Eine grossartige wissenschaftliche Leistung hat einen neuen Höhepunkt in der Behandlung des Diabetes mellitus erlebt. In jahrelanger Arbeit ist es einem Team von Forschungschemikern der Ciba-Geigy Basel 1975 gelungen, kleine Mengen menschlichen Insulins im Laboratorium vollsynthetisch herzustellen, so dass erstmals ein künstliches Insulin zur Behandlung eines Zuckerkranken zur Verfügung steht. Gerade rechtzeitig zum 20jährigen Bestehen der Schweizerischen und der Bernischen Diabetes-Gesellschaft wurde von der Ciba-Geigy eine Ampulle zu 400 Einheiten synthetischen humanen Insulins zur Verfügung gestellt.

Am 28. Mai 1977 begann erstmals in der Geschichte der Medizin ein Patient mit Diabetes mellitus sich mit *vollsynthetischem* Insulin zu behandeln. Es handelt sich um einen freiwilligen Versuch bei einem 34jährigen Kosmophysiker, Oberassistent am Institut für Physik der Universität Bern.

Vor vier Jahren brach bei diesem Wissenschaftler ein klassischer Diabetes mellitus aus. Nach Abschluss seiner Doktorarbeit, die eine ausserordentliche psychische und physische Belastung bedeutete, traten die typischen Zeichen einer akuten Zuckerkrankheit, die sich mit grossem Durst und häufigem Harnlassen äusserte, auf. Bei der erstmaligen Untersuchung wurde ein Blutzucker von 490 mg pro dl Blut (fünffach normale Menge) festgestellt, eine stark positive Urinzucker- und Acetonprobe. Der Patient wurde sofort im Lindenhofspital Bern hospitalisiert und mit 20–30 Einheiten Lente-Insulin (NOVO), einem hochgereinigten Extrakt aus Schweine- und Rinder-Pankreas, behandelt. Er war ein so gelehriger Patient, dass er nach 8 Tagen das Spital verlassen konnte. Er führt seither täglich seine 1–2 Insulininjektionen durch, deren Dosierung er selbständig entsprechend seiner Tätigkeit, seiner Kohlenhydrat- und Kalorienzufuhr steuert. Er passt seine Insulindosis mit selbständigen Blut- und Urinzuckeruntersuchungen an. Er hatte seine Arbeit als Physiker sofort wieder aufgenommen und hat seither unzählige Gesteinsproben vom Mond amerikanischer und russischer Herkunft

analysiert. Seit dem Ausbruch der Zuckerkrankheit hat er keinen Tag Arbeit aus gesundheitlichen Gründen gefehlt.

Anfangs April 1977 kam es aus nicht feststellbaren Gründen wieder zu einem schwereren Schub der Zuckerkrankheit. Die Blutzuckerwerte betrug eine Stunde nach dem Morgenessen 305, vor dem Mittagessen 180 und vor dem Nachtessen 200 mg%. Die übliche Insulindosis wurde sofort von 12 auf etwa 20 Einheiten in 2 Dosen erhöht, was eine rasche Stabilisierung mit Blutzuckerwerten zwischen 67 und 150 mg% ergab und zu einem erneuten Abfall des Insulinbedarfs auf 14 Einheiten führte. In dieser wieder stabilen Phase des Diabetes wurde beschlossen, einen Versuch mit vollsynthetischem menschlichem Insulin der Ciba-Geigy (Kode Nr. CGP 10 188) durchzuführen, um dessen biologische Aktivität zu prüfen. Am Morgen des 28. Mai 1977 spritzte sich dieser erste Diabetiker sein vollsynthetisches Insulin vor dem Frühstück. Die Wirkung nach dieser ersten Injektion belegte die volle biologische Aktivität der synthetischen Insulinmoleküle. Bei einem Nüchternblutzucker von 140 mg% wurden 6 Einheiten gespritzt: 1 Stunde nach dem

## Allerseelen Allerheiligen

Worauf soll ich warten, o Herr? Wenn ich wissen will, was der rechte stichhaltige Glaube sei, dann suche ich ihn bei denen, welche dem Tod schon oft nahe gewesen sind und das zu Herzen gefasst haben; denn hier im Angesicht des Todes verschwinden alle Nebensachen, die menschlichen Zutaten zu unserem Glauben und unsere selbstsicheren Wünsche; darauf tritt die Hauptsache, worauf alles kommt, um so klarer und entschiedener hervor.

Die Gewissheit haben, dass es über dem Staube etwas Unvergängliches gebe, etwas das uns bleibt, uns daran zu klammern; einen Felsen! nein keinen Felsen, Gott ist kein starrer Fels, kein starrer harter Mittelpunkt, sondern wer Gott kennt, weiss, Gott ist Leben, ein Strom vollen und warmen Lebens. Leben liegt auch hinter dem schwarzen Schleier unseres eigenen Todes, Leben, das vor und nach uns sein wird, ewiges Leben. Und so ist unser Sterben nichts anderes, als dass wir, wenn das Staubgewand von uns abfällt, uns hineinwerfen in den mächtigen und ewigen Strom des Lebens.

Albert Bitzium, Pfarrer in Twann, 1897